

Rede zum Festakt: 50 Jahre Mataré

Auch von mir nochmal herzlich Willkommen.

Ich möchte mich als erstes dafür bedanken, dass ich an einem so besonderen Tag für unsere Schule eine Rede als Schülersprecherin und somit stellvertretend für alle Schüler halten darf.

50 Jahre ist das Mataré jetzt alt geworden. Eine Zahl die nicht viel über die Geschichten die dahinterstecken verrät. Auch ich kann Ihnen nicht so viel über all die Geschichten erzählen, da ich wie man es mir wahrscheinlich ansieht, auch noch nicht 50 Jahre hier bin.

Aber ich kann Ihnen etwas von meiner Zeit am Mataré erzählen.

Als erstes möchte ich betonen, dass auch unsere Schule nicht makellos ist und sich in manchen kleinen Aspekten vielleicht noch verbessern kann und dies auch sicherlich tun wird. Aber ist es nicht mit Menschen genauso. Also ich weiß ja nicht wie es ihnen geht, aber ich bin in meinem Leben noch nie einer makellosen oder perfekten Person begegnet. Das wichtige in unserem Leben ist es sich nicht immer auf die kleinen Macken oder Fehler zu konzentrieren sondern auf die positiven Aspekte stolz zu sein. Und glauben sie mir davon hat das Mataré einige.

Das Mataré ist nicht nur eine gewöhnliche Schule die versucht uns Schülern das Curriculum zu lehren. NEIN. Unsere Schule ist viel mehr als nur das. Sie befinden sich gerade an einem Ort des Forderns aber vor allen Dingen des Förderns. An einem Ort der Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt.

Das erste, was ich mit unserer Schule assoziiere, ist die Förderung des Internationalen und unser Profil als Europaschule. Neben der schulischen Förderung durch diverse Sprachzertifikate und dem bilingualen Unterricht, nehmen wir an zahlreichen Projekten teil, welche uns Schülern den kulturellen Austausch mit Schülern aller Welt ermöglichen und unseren Horizont erweitern.

So habe ich beispielsweise durch die Teilnahme an dem Projekt „Model United Nations“ in Paris gelernt, meine politische Stimme auch vor hunderten von Schülern aus aller Welt zu nutzen. Ich habe gelernt für das einzustehen was ich als richtig erachte und mich nicht von anderen Meinungen unterkriegen zu lassen. Denn egal wie klein und leise eine Stimme sein mag, sie zählt trotzdem.

Das Mataré ermöglicht uns Schülern bereits im Jungen Alter viel von der echten Welt mitzukriegen und neue Orte wie Fouesnante, London, Paris, Berlin, Maastricht, Amsterdam und noch viele mehr kennenzulernen. Wir gehen Hand in Hand mit der Globalisierung und rücken durch Austauschprogramme die Welt nur noch ein bisschen enger zusammen.

Aber auch der soziale, musikalische oder sportliche Aspekt wird tagtäglich an unserer Schule gefördert. So haben wir bereits in der 5 Klasse durch unsere Kooperation mit einer Schule in Guatemala gelernt, dass auch kleine Taten wie Spenden etwas Großes vollbringen können.

7 Jahre bin ich bereits hier am Mataré und in all den 7 Jahren war ich jeden Tag stolz sagen zu können: Ich bin ein Mataréaner, ich bin ein Teil des Matarés, denn nicht dieses Gebäude, in dem sie sich gerade befinden macht das Mataré aus, sondern wir alle zusammen. Die Schüler, Lehrer, Eltern und alle die am Schulleben mitwirken. Alle die heute hier erschienen sind. Wir alle zusammen sind das Mataré und werden es noch weiter 50, 100, 150 Jahre weiterleben lassen.

Und somit gratuliere ich uns allen zu unserem 50 jährigen Jubiläum.

Eda Senyurt